

Textsorte im diachronischen Wandel am Beispiel von deutschen und chinesischen wissenschaftlichen Rezensionen

Zhao Jin
(Shanghai)

Abstract: In dem vorliegenden Beitrag wird versucht, deutsche und chinesische wissenschaftliche Rezensionen aus dem Zeitraum 2008 bis 2010 kontrastiv zu analysieren und die Untersuchungsergebnisse mit den vor 20 Jahren festgestellten Unterschieden dieser Textsorte in diesem Sprachenpaar diachronisch zu vergleichen. Das Ziel ist herauszufinden, ob und inwieweit sich diese Textsorte in den beiden Sprachen gewandelt hat.

1. Einleitung

Synchronie und Diachronie sind zwei verschiedene Sichtweisen auf die Sprache. Während die synchronische Perspektive die Sprache zu einem bestimmten Zeitpunkt betrachtet, untersucht die diachronische Sichtweise die Sprache in ihrem Wandel im Laufe der Zeit. In der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft im 19. Jahrhundert fand vor allem der diachronische Ansatz Anwendung, wodurch Sprachfamilien gebildet und Sprachtypologien aufgestellt werden konnten. Die Junggrammatiker am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, die das historisch-vergleichende Paradigma fortsetzten und erweiterten, machten es sich zur Aufgabe, die geschichtliche Entwicklung der Sprache z.B. mit der Annahme ausnahmslos wirkender Lautgesetze zu untersuchen. Das Aufkommen des Strukturalismus im 20. Jahrhundert stellte dann in seiner System- und Strukturbezogenheit die synchronische Betrachtungsweise in den Mittelpunkt und marginalisierte die diachronische Perspektive. Erst mit dem zunehmenden Forschungsinteresse an Sprachveränderungen seit der pragmatischen Wende Ende der 1960er Jahre - weiterhin verstärkt durch die Einführung des interkulturellen Kommunikationsansatzes, der der Kultur nicht nur eine soziale, sondern auch eine historische Dimension beimisst - wird die diachronische Perspektive wieder in den Vordergrund der Sprachforschung gestellt.

Nicht nur Wörter und ihre semantischen Besetzungen verändern sich in verschiedenen historischen Zeiträumen, sondern auch Texte, die als grundlegende Sprachkommunikationsformen konzipiert und rezipiert werden, wandeln sich in ihrem Muster. Textsorten werden somit nicht als statische, sondern „als historisch wandelbare, zu einem jeweiligen Zeitpunkt jedoch

mehr oder weniger konventionalisierte Muster sprachlichen [...] Handelns“¹ angesehen.

Der vorliegende Beitrag versucht durch die exemplarische Analyse der Textsorte wissenschaftliche Rezension zu zeigen, wie sich das Textmuster dieser Textsorte diachronisch verändert hat. Konkret werden deutsche und chinesische wissenschaftliche Rezensionen aus dem Zeitraum 2008 bis 2010 kontrastiv analysiert. Die Untersuchungsergebnisse werden sodann mit denen vor 20 Jahren von Liang² festgestellten Unterschieden dieser Textsorte in diesen beiden Sprachen diachronisch verglichen, um herauszufinden, ob und inwieweit sich die wissenschaftliche Rezension in den beiden Sprachen gewandelt hat.

2. Hauptunterschiede zwischen deutschen und chinesischen wissenschaftlichen Rezensionen: Arbeit von Yong Liang im Jahr 1991

Laut Liang spiegelt sich die Ausprägung der wissenschaftlichen Rezension durch kulturbezogene Denkweisen und Wertschätzungen in großen Maßen in der Makrostruktur wider, die er anhand von jeweils acht Rezensionstexten im Deutschen und im Chinesischen zwischen 1989 und 1990 kontrastiv untersuchte³. Dabei hat er den Ganztext aus kommunikativ-funktionaler Sicht in unterschiedliche Teiltexthe segmentiert. Die von ihm festgestellten Unterschiede können folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Im Hinblick auf den Titel verfügt der deutsche Textanfang in Form der Quellen- bzw. bibliographischen Angabe über eine informierende Funktion, die chinesische Überschrift hingegen weist eine herkömmliche Titelstruktur auf und hat eine wertende Funktion.

¹ Angelika Linke, Trauer, Öffentlichkeit und Intimität. Zum Wandel der Textsorte 'Todesanzeige' in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In: Ulla Fix / Stephan Habscheid / Josef Klein (Hg.): Zur Kulturspezifik von Textsorten. Stauffenburg 2001, S. 201.

² Liang Yong, Zu soziokulturellen und textstrukturellen Besonderheiten wissenschaftlicher Rezensionen. Eine kontrastive Fachtextanalyse Deutsch/Chinesisch. In: Deutsche Sprache 4/1991, 289-311.

³ Das deutsche Teilkorpus bilden die wissenschaftlichen Rezensionen aus den Fachzeitschriften "Jahrbuch für Internationale Germanistik", "Muttersprache", "Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht", "Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik" und "Zeitschrift für historische Forschung", während die chinesischen wissenschaftlichen Rezensionen den Fachzeitschriften "Social Sciences in China", "Economic Science", "Yuwen Jianshe", "Journal of Sun Yatsen University. Social Science Edition" und "Economic Science" entnommen wurden. Die rezensierten Werke sind somit aus den Gebieten Linguistik, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Geschichtswissenschaft.

- Die nachfolgende einleitende Information in der deutschen Textsorte handelt von der Entstehungsgeschichte, Zielsetzung, Aufgabenstellung bzw. der inhaltlichen Strukturierung der Objektpublikationen. Im Gegensatz dazu wird in diesem Teil im chinesischen Text über die in der deutschen Überschrift vorkommende Quellenangabe sowie die Entstehungsgeschichte informiert, aber selten über die Gliederung der Objektpublikation, wobei die soziale bzw. akademische Position des Rezensierten häufig hervorgehoben wird.

- Sowohl im Deutschen als auch im Chinesischen erscheinen im Text viele Meta-Informationen, also Hintergrundkenntnisse, wobei jedoch signifikante Unterschiede in beiden Sprachkulturen festzustellen sind. Die Meta-Informationen in den deutschen wissenschaftlichen Rezensionen dienen vor allem als Unterstützung der Auffassung des Rezensenten in der kritischen Auseinandersetzung mit der Objektpublikation oder zur Vorbereitung bzw. Begründung der kritischen Wertung; dabei stellen direkte Zitate, Literaturhinweise bzw. persönliche Meinungen des Rezensenten die häufigsten Erscheinungsformen dar. Dagegen tendieren die chinesischen Meta-Informationen dazu, die betreffende Publikation zu würdigen oder die Kerninformationen dieser Publikation zu spezifizieren bzw. hervorzuheben. Dabei werden selten Zitate bzw. Literaturhinweise verwendet und klare persönliche Meinungen des Rezensenten präsentiert.

- Die Kerninformationen bestehen aus mehreren Einzeltexten, die eine informierende Funktion aufweisen und im Mittelpunkt des Textes stehen. Sie werden aber in den beiden Sprachen unterschiedlich dargestellt. Die deutschen Rezensionen bevorzugen das Explikationsverfahren, indem die relevanten Aspekte der Objektpublikation im Einzelnen nach der vorgegebenen Reihenfolge (in der Regel kapitelweise) hervorgehoben bzw. detailliert genannt werden. Außerdem findet dabei meistens eine kritische Auseinandersetzung statt. Im Unterschied dazu werden die Kerninformationen in chinesischen Rezensionen eher spezifiziert, d.h. die Publikation wird als Ganzes betrachtet und nach einzelnen Aspekten als Charakteristika dieses Buchs spezifiziert. Begleitet wird die Vermittlung der Kerninformationen im Chinesischen normalerweise von einer Würdigung, selten von einer kritischen Auseinandersetzung.

- Die Unterschiede bestehen auch im Umgang mit der Bewertung. Zum einen sind die deutschen Rezensionen stark an der Literaturlauswertung orientiert, während dies in den chinesischen Rezensionen nicht der Fall ist. Zum anderen werden die Rezensionen in den beiden Sprachen anders bewertet. Im Deutschen ist anzumerken, dass die kritische Auseinandersetzung die ganze Arbeit durchläuft, die sich auf die Details der Objektpublikation bezieht und mit Meta-Informationen begründet wird. Die positive Bewertung erscheint dagegen oft im Schlußteil und wird pauschal und abstrakt ohne Begründung formuliert, sie wird jedoch meistens durch einen Hinweis auf ein negatives Merkmal relativiert. Im Gegensatz dazu dominie-

ren in chinesischen Rezensionen positive Bewertungen, die sich sowohl auf einzelne Punkte als auch auf die ganze Arbeit beziehen. Die negative Bewertung dagegen beschränkt sich meistens nur auf einzelne Punkte, wird vage formuliert, steht oft am Textende und ist von einer relativierenden positiven Gesamtbewertung begleitet.

3. Kontrastive Untersuchung deutscher und chinesischer wissenschaftlicher Rezensionen im Zeitraum 2008-2010

3.1. Korpusbildung

Um einen diachronischen Vergleich anstellen zu können, haben wir ähnlich wie Liang ein deutsches und ein chinesisches Teilkorpus gebildet, das jeweils aus acht wissenschaftlichen Rezensionen der Jahre 2008 bis 2010 besteht, und zwar ebenfalls aus den vier Kommunikationsbereichen Sprachwissenschaft (D1, D2, C1 und C2), Rechtswissenschaft (D3, D4, C3 und C4), Wirtschaftswissenschaften (D5, D6, C5 und C6) und Geschichtswissenschaft (D7, D8, C7 und C8)⁴. Die von den korpusbildenden Rezensionstexten rezensierten Werke sind Monographien, die zwischen 2006 und 2010 publiziert worden sind.

3.2 Makrostruktur

Die Textsorte Rezension hat die Aufgabe, über Neuerscheinungen zu informieren, den Inhalt der rezensierten Werke zusammenzufassen und sich damit kritisch auseinanderzusetzen⁵. Diese beiden Hauptfunktionen, nämlich Informieren und Beurteilen, treffen auch auf wissenschaftliche Rezensionen zu, die öffentliche, monologische Texte darstellen, in denen ein wissen-

⁴ Bei der Bildung des deutschen Teilkorpus werden die zu vergleichenden Rezensionen aus denselben Zeitschriften entnommen, aus denen Liang sein deutsches Teilkorpus zusammengestellt hat. Da chinesische Zeitschriften meistens keine feste Rubrik für Rezensionen haben und wir gar keine dem deutschen Teilkorpus vergleichbaren Rezensionen nach unseren Auswahlkriterien aus dem gewählten Zeitraum in den chinesischen Quellenzeitschriften von Yong Liang finden können, werden die chinesischen Rezensionen aus anderen führenden Fachzeitschriften ausgesucht. Sie sind "Linguistic Sciences", "Contemporary Linguistics", "Global Law Review", "Hebei Law Science", "Contemporary Economic Research" und "Historical Research". Die genaue Liste der Rezensionen ist als Anhang beigefügt.

⁵ Vgl. Nikolett Nagy, Die wissenschaftliche Rezension. Ein interkultureller und sprachkontrastiver Textsortenvergleich. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung 48 (2009), S.71.

schaftlich relevanter Rezensionsgegenstand beschrieben und bewertet wird⁶. Von diesen beiden Hauptfunktionen ausgehend kann ein Ganztext in den untersuchten wissenschaftlichen Rezensionen in die Teiltexte Vorabwertung, Einleitung, Kerninformationen, Bewertung und Meta-Informationen segmentiert werden. Die Makrostruktur der untersuchten Rezensionstexte sowie die verschiedenen Konstruktionstypen, die in den untersuchten wissenschaftlichen Rezensionen der beiden Sprachen vorkommen, lassen sich wie folgt darstellen:

(I)	(II)	(III)	(IV)
Einleitung	Einleitung+ Vorabwertung	Vorabwertung	Einleitung+ Vorabwertung
Kerninformationen	Kerninformatio- nen	Einleitung	Kerninformationen
Bewertung	Bewertung	Vorabwertung	
		Kerninformatio- nen	
		Bewertung	

Abb. 1: Makrostrukturelle Konstruktionen

Der Anteil der jeweiligen Konstruktionstypen in den untersuchten Rezensionen kann in tabellarischer Form dargestellt werden:

Konstruktion	Deutsches Teilkorpus	Chinesisches Teilkorpus
Konstruktion (I)	62,5%	12,5%
Konstruktion (II)	25 %	50 %
Konstruktion (III)		37,5%
Konstruktion (IV)	12,5%	

Abb. 2: Vorkommenshäufigkeit der makrostrukturellen Konstruktionen in den beiden Teilkorpora

Anhand der oben stehenden graphischen Darstellungen lässt sich feststellen, dass die Teiltexte „Einleitung“ und „Kerninformationen“ obligatorische Komponenten sowohl in den deutschen als auch in den chinesischen wissenschaftlichen Rezensionen darstellen, wobei die „Bewertung“ als abschließender Teil in den meisten Rezensionen vorkommt (87,5% in der deutschen Sprache und 100% in der chinesischen Sprache). Dagegen spielt die „Vorabwertung“ am Textanfang im chinesischen Teilkorpus eine wichtige Rolle, während sie im deutschen Teilkorpus oft fehlt. So kommt der Konstruktionstyp (I) in den deutschsprachigen Rezensionen mit 62,5% am

⁶ Vgl. Martha Ripfel, Fachtextsorten der Wissenschaftssprachen II: die wissenschaftliche Rezension. In: Lothar Hoffmann / Hartwig Kalverkämper / Herbert Ernst Wiegand (Hg.): Fachsprachen. Languages for special purpose. de Gruyter 1998, S. 491.

häufigsten vor, während die Konstruktionstypen (II) und (III) in den chinesischen Rezensionen mit jeweils 50% und 37,5% dominierend sind.

Die Meta-Informationen können zwar in allen anderen Teiltexträumen eingesetzt werden, bilden aber textstrukturell keinen selbstständigen Teiltexträum, insofern werden sie in der vorliegenden Arbeit nur als ein Begleitphänomen angesehen.

3.2. Kontrastive Analyse der Teiltexträume in den beiden Teilkorpora

Im Folgenden werden die Teiltexträume im Chinesischen und Deutschen im Einzelnen kontrastiv untersucht.

3.2.1. Einleitung

3.2.1.1. Texteröffnung/ der Texttitel als Vorabwertung

Der Titel/die Texteröffnung in der Rezension ist ein formales Zeichen für den Textbeginn. Allerdings verfügen die deutschsprachigen Rezensionen über keine konventionellen Überschriften, sondern sie werden mit einer bibliographischen Angabe eröffnet, die über den Namen des Autors, den Titel des rezensierten Werks, den Erscheinungsort, den Verlag, die Reihe, das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl informiert. Darüber hinaus sind weitere Angaben optional. Manchmal werden beispielsweise die ISBN und der Buchpreis zusätzlich angegeben, z.B.:

Mantler, Hans Christian, Makroökonomische Effizienz des Finanzsektors. Forschungsergebnisse der Wirtschaftsuniversität Wien, Bd. 22, Frankfurt a.M., (Peter Lang) 2008, 176 Seiten, €39,-, ISBN 978-3-631-55241-4. (D 6, S.658)

Im Gegensatz dazu werden die chinesischen Rezensionen mit traditionellen Überschriften eröffnet. Die Überschriften der untersuchten chinesischen Texte lassen sich insgesamt in zwei Typen unterscheiden. Der erste Typ (C1, C2 und C7) ist informierend, und zwar über den Buchtitel und die Textsorte, wie z.B.:

《杨雄方言校释汇证》评介 (C1, S. 93)
[Rezension über „Korrektur, Erklärung und Interpretationssammlung von Yangxions Dialekten“]

Der andere Typ (C4, C5, C6, C8) setzt sich aus einem Haupttitel und einem Untertitel zusammen. Der Untertitel weist wie der erste Typ eine informierende Funktion auf. Dagegen vermittelt der Haupttitel das Textthema und würdigt das Buch pauschal mit einer Vorabwertung, wie das folgende Beispiel zeigt:

研究全球化经济发展战略学的一部力作

——《经济全球化与我国经济发展战略选择问题研究》评价 (C5, S.71)

[Ein ausgezeichnetes Werk über Strategieforschung zur globalisierten ökonomischen Entwicklung

- Besprechung über „Forschung zur Wirtschaftsglobalisierung und Entscheidung über die ökonomische Entwicklungsstrategie unseres Staates“]

Eine Ausnahme bildet die Überschrift der Rezension C3, in der die chinesische und die deutsche Form kombiniert werden. Der Text beginnt mit einem traditionellen Titel, der informierend das Textthema und die Textfunktion vermittelt. Darunter werden dann die vollständigen bibliographischen Angaben und der Name des Rezensenten aufgelistet. So sieht die kombinierte Texteröffnung wie folgt aus:

制度比较与法律权利

——评考默萨的《法律的限度——法治、权利的供给与需求》

书名：《法律的限度——法治、权利的供给与需求》

作者：[美]尼尔·K·考默萨

出版：商务出版社 2007 年版

评论人：吴义龙

(C3, S.146)

[Systemvergleich und gesetzliche Rechte

- Besprechung von Komesars „Law's Limits: Rule of Law and the Supply and Demand of Rights“

Buchtitel: „Law's Limits: Rule of Law and the Supply and Demand of Rights“

Autor: [USA] Neil K. Komesar

Verlag: The Commercial Press, Jahr 2007

Rezensent. Wu Yilong]

Dem Titel folgt im Chinesischen normalerweise noch der Name des Rezensenten. In den meisten Texten (C1, C4, C5, C6, C8) sind an dieser Stelle auch die Kontaktdaten des Rezensenten angegeben⁷, in zwei Texten davon werden sogar noch über die bibliographischen Angaben im chinesischen Bibliothekssystem⁸ Auskunft gegeben. Hierzu ein Beispiel:

⁷ In den anderen drei Texten schließen sich die oben genannten Daten am Ende des Textkörpers an. Das hängt meistens von den wissenschaftlichen Zeitschriften ab, die typographisch unterschiedlich sind. In den deutschen Rezensionen folgt dies zwar auch am Ende der Rezension, es erscheint aber lediglich der Name des Rezensenten.

⁸ Wie etwa die Nummer für die chinesische bibliographische Klassifikation, der Dokumentidentifikations- bzw. Artikelcode.

孙玉文

北京大学中文系 北京 100871

中图分类号 H171 文献标识码 A 文章编号 1671-9484 (2008)
01-0093-06)

(C1, S.93)

[Sun Yuwen

Sinologische Fakultät der Beijing-Universität Beijing 100871

Nummer für die chinesische bibliographische Klassifikation H171

Dokumentidentifikationscode A, Artikelcode 1671-9484 (2008)

01-0093-06]

Ein interessantes Phänomen ist zudem, dass im chinesischen Rezensionstext C4 zwischen den Kontaktdaten unter dem Titel und dem Textkörper noch eine Kurzzusammenfassung (Abstract) und Schlüsselwörter (Keywords) sowohl in chinesischer als auch in englischer Version erscheinen, wie dies in einem wissenschaftlichen Artikel der Fall ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die deutschsprachige Texteröffnung informierend ist und eine relativ feste Form besitzt. Im Vergleich dazu ist die chinesische Texteröffnung variabel und hat kein festes Muster. Einige Rezensionen zeigen sogar die Tendenz eines wissenschaftlichen Artikels. Trotzdem lässt sich die Textsortenkennzeichnung am Titel erkennen, denn der Titel enthält das die Textsorte signalisierende Stichwort, wie „ping“ (Beurteilen), „pingjie“ (Beurteilen) oder „shuping“ (Buchbesprechung). Der Titel ist teilweise informierend und teilweise wertend, wobei diese Vorabwertung der Rezension einen positiven Grundton verleiht.

3.2.1.2. Weitere einleitende Informationen

Sowohl im Chinesischen als auch im Deutschen befinden sich am Anfang des Textkörpers einige einleitende Informationen, die im Umfang nur einen kleinen Anteil - einen bis zwei Abschnitte etwa - ausmachen⁹. Sie bieten Hintergrundinformationen über Themengebiete bzw. Entstehungsgeschichte des Publikationsobjektes¹⁰, stellen Zielsetzungen bzw. Forschungsgegenstände¹¹ sowie Aufbau der Rezension¹² und manchmal auch den Buchautor vor.

⁹ Nur selten umfasst die Einleitung ca. eine Seite, so in einem deutschen Text D5. Dabei wird mehrmals Kritik an dem rezensierten Buch in der Einleitung geübt. Vermutlich hat der Text deswegen keinen bewertenden Schlussteil.

¹⁰ Z.B.: „Im Rahmen der Reihe ‘Europäische Geschichte’ liegt mit dieser Monographie neben Niehus-Pröbstings Darstellung zur antiken Philosophie und Bernhard Zimmermanns Rezeptionsgeschichte der antiken Tragödie der dritte Beitrag aus altertumswissenschaftlicher Perspektive von bislang insgesamt 23 Bänden vor.“ (D 7, S.263)

¹¹ Z.B. „... nachdrücklich in Erinnerung zu rufen und mit den Methoden der theoretischen und empirischen Wirtschaftsforschung zu illustrieren, dass finanzielle Aktivität aus gesamtwirtschaftlicher Sicht mit der Bündelung und Allokation

Die Vorstellung des Autors kommt zwar in den beiden Teilkorpora vor, jedoch mit unterschiedlicher Häufigkeit. Sie ist mit einer hohen Vorkommenshäufigkeit in sechs chinesischen Rezensionen zu finden (C2, C3, C5, C6, C7, C8), tritt aber nur in zwei deutschen Texten (D2, D5) auf. Dabei wird die soziale bzw. akademische Position des Buchautors nicht nur in den chinesischen Rezensionen hervorgehoben, sondern z.T. auch in den deutschen. Dazu zwei Beispiele:

Joseph Stiglitz (Jahrgang 1943), Universitätsprofessor für Volkswirtschaft und Nobelpreisträger von 2001, war Wirtschaftsberater von US-Präsident Clinton, Chefvolkswirt der Weltbank und Vorsitzender der UN-Kommission zur Reform der internationalen Geld- und Finanzmärkte. Wer könnte besser als er über die aktuelle Banken- und Finanzkrise urteilen und schreiben?! (D5, S.496)

该书作者考默萨是美国威斯康星大学法学院教授，其芝加哥大学法学博士和经济学博士的背景，使之有可能并有能力发挥法学和经济学两个领域专业的比较优势，从而写出视觉如此新颖的《法律的限度——法治、权利的供给与需求》一书。(C3, S.146)

[Das Buchautor Komesar ist Professor am Institut für Rechtswissenschaften der Wisconsin-Universität. Mit einem Dokortitel jeweils im Bereich für Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an der Chicago-Universität hat er den Vorteil, die beiden Bereiche vergleichend erforschen zu können, und somit aus einer neuen Perspektive das Werk „Law's Limits: Rule of Law and the Supply and Demand of Rights“ zu verfassen.]

Neben dem allgemeinen Unterschied, dass die in der deutschen Texteröffnung vorkommende bibliographische Angabe der Objektpublikation erst als Hintergrundinformation im Chinesischen erscheint¹³, gibt es in manchen chinesischen Rezensionen noch ein zusätzliches Teiltextsegment, nämlich den Aufbau der Rezension. Wie die Inhaltsangabe und Stichwörter vor dem Textkörper ist diese Sprachhandlung in einer Rezension ebenfalls unüblich,

investierbarer Mittel nicht nur nützliche Funktion erfüllt, sondern auch Kosten verursacht und damit anderen, potenziell noch nützlicheren Aktivitäten, produktive Ressourcen entzieht.“ (D6, S.658f.)

¹² „全书围绕环境法功能何以能进化？如何进化？进化的环境法功能如何运行？循次展开。“ (C4, S.198)

[Das Buch entfaltet sich schrittweise mit den folgenden Fragen: warum und wie sich die Funktion der Umweltgesetze entwickelt, und wie das entwickelte Gesetz funktioniert.]

¹³ Z.B.: „由人民出版社于2009年8月出版的《节约型社会论》，是广东省委党校黄铁苗教授负责完成的优秀等级国家社科基金课题的最终成果。“ (C6, S.72) [Das im August 2009 von People's Publishing House herausgegebene Werk „Theorie der ökonomischen Gesellschaft“ gilt als das Ergebnis eines hervorragenden Project of the National Social Science Fund, das von Professor Huang Tiemiao der Provinzkommission-Partei schule in Guangdong durchgeführt wurde.]

dafür aber typisch für wissenschaftliche Artikel. Ein Beispiel dazu sieht wie folgt aus:

本文第一部分从论证法治的局限性入手，来阐述作者是如何得出其提出的第一个基本命题，即……第二部分借助……第三部分主要对……第四部分尝试……第五部分是结论以及对法学研究方法的启示。(C3, S.146)
[Vom Argumentieren der Beschränkung von Rechtsstaatlichkeit ausgehend wird im ersten Teil dargestellt, wie der Buchautor zur ersten grundlegenden These kommt, nämlich... Mithilfe ... beschreibt der zweite Teil... Im dritten Teil geht es hauptsächlich um... Der vierte Teil versucht... Im fünften Teil geht es um das Fazit und die Aufschlüsse zu rechtswissenschaftlichen Untersuchungsmethoden.]

3.2.1.3. Vorabwertung in der Einleitung

Neben der chinesischen Überschrift mit wertender Funktion sind die bisherigen Teiltextsegmente, die in der Einleitung vorhanden sein können, alleamt informierend. Die bewertenden Sprachhandlungen treten aber auch kombinierend mit anderen Teiltextsegmenten auf, und zwar in sechs chinesischen (C2, C3, C4, C5, C7 und C8) und in drei (D3, D5, D8) deutschen Rezensionen.

Ähnlich wie der chinesische Titel mit bewertender Funktion bezieht sich die Bewertung in der Einleitung normalerweise auf das ganze Buch, und zwar auf die Aspekte Forschung und Wissenschaftlichkeit. Oft handelt es sich um eine positive pauschale Gesamtbewertung. Z.B.:

Das vorliegende Werk von Hubert Houben, Ordinarius für mittelalterliche Geschichte in Lecce/Italien, unternimmt auf erfrischende Weise den gelungenen Versuch entgegen der früheren Forschungstradition das Leben und Wirken Friedrich II. abseits aller Mystifizierung sachlich und quellenkritisch darzustellen, ohne dabei den Prozess der Mystifizierung als Untersuchungsgegenstand außen vor zu lassen. (D 8, S.126)

Allerdings kommen auch negative Bewertungen vor, und zwar in C3 und D5. So stellt der Text C3 am Textanfang sowohl die Stärken als auch die Schwächen der entsprechenden Rezension dar:

一方面，作者所提出的分析问题的基本框架是富有启发性的，尤其是对目前法学研究的状况而言；另一方面，在论证过程的关键部位却用语模糊，回避了在我看来是更为关键的问题，留下了不小的遗憾。(C3, S.146)
[Einerseits ist der vom Buchautor vorgestellte Grundrahmen für die Analyse der Probleme aufschlussreich, insbesondere vor dem Hintergrund des bisherigen Forschungsstandes in der Rechtswissenschaft; andererseits ist es sehr bedauerlich, dass an manchen kritischen Stellen der Argumentation die Sprache vage ist, so dass einige meiner Ansicht nach entscheidende Fragen vermieden werden.]

3.2.2. Kerninformationen

Sowohl im deutschen als auch im chinesischen Teiltex „Kerninformationen“ geht es in erster Linie um die inhaltliche Wiedergabe. Im Deutschen konzentriert sich dieser Teiltex stark auf das rezensierte Werk. Nach der vorgegebenen Reihenfolge werden die Kerninformationen im Buch kapitelweise oder mitunter auch abschnittsweise vorgestellt. Allerdings geht es dabei nicht um eine umfassende Wiedergabe, sondern es werden nur die Aspekte, die der Rezensent für bedeutend hält, schwerpunktmäßig und detailliert hervorgehoben, wie z.B.:

Das Vorwort von Freimut Duve...führt...in die Problematik der Bewusstseinsbildung durch politischen Sprachgebrauch ein.

Das darauffolgende erste Kapitel (13-31) trägt ...

...verdeutlicht das zweite Kapitel ...(32-39)

...

Zwei Nachworte von Elisabeth Wehling runden das Buch ab.
(D2, S.224-227)

Die Inhaltswiedergabe wird in den deutschen Rezensionen nur gelegentlich von Bewertungen begleitet, die entweder positiv oder negativ sein können. Meta-Informationen sind auch selten eingeschoben. So lässt sich feststellen, dass das deutschsprachige Darstellungsverfahren am Buch orientiert und objektiv-sachlich ist.

Unter den chinesischen wissenschaftlichen Rezensionen kann man zwar auch das typische deutsche Darstellungsverfahren finden, wie es im Text C2 der Fall ist. Aber dies stellt eher eine Seltenheit dar. Davon abgesehen sind die anderen chinesischen Rezensionen argumentativ, wobei zwei Darstellungsverfahren zu finden sind, nämlich die eigene These des Rezensenten zu begründen sowie die Thesen des Buchautors zu überprüfen.

In den untersuchten chinesischen Rezensionen (C1, C5, C6, C8) werden die Stärken der Objektpublikation zusammengefasst und als Thesen im Einzelnen mit inhaltlichen Darstellungen aus dem rezensierten Buch belegt, wobei die Stärken zugleich die positiven Bewertungen des Rezensenten darstellen. Somit weist die Argumentation die Struktur „Wertung - inhaltliche Wiedergabe - Wertung - inhaltliche Wiedergabe ...“ auf. Das folgende Beispiel mag dies veranschaulichen:

该书有以下几方面的优点。

1. 深刻地揭示了当代全球化的实质。.....正如作者指出那样,“要从根本上.....”
2. 有重点地阐述了经济全球化的核心是金融全球化。该书.....
3. 指出了科学发展观是应对全球化挑战的必然选择。该书.....
4. 把理论与研究与具体实践创新高度结合。本书.....

(C5, S.71) (Fettdruck im Original)

[Das Buch hat folgende Vorzüge.

1. Das Wesen der gegenwärtigen Globalisierung wird tiefgreifend aufgezeigt.
... So zeigt der Autor, „Es muss von Grund auf...“
2. Der Kern der ökonomischen Globalisierung, nämlich die finanzielle Globalisierung wird schwerpunktmäßig dargestellt. Dieses Buch...
3. Es wird gezeigt, dass das wissenschaftliche Entwicklungskonzept die unvermeidliche Wahl der Globalisierung ist. Dieses Buch...
4. Die theoretische Untersuchung wird mit der Innovation in der konkreten Praxis eng verbunden. Das Buch...]

Es gibt hier vier Argumentationen in Form von „Wertung - inhaltliche Wiedergabe“. Die Stärken des Buchs werden nummeriert und fettgedruckt dargestellt und mit den verschiedenen Aspekten im Buch belegt. Als Argumente in diesem Beispiel dienen die Fakten aus dem rezensierten Buch.

Bei dem anderen Argumentationsverfahren werden keine eigenen Bewertungen als Thesen aufgestellt, stattdessen werden die Thesen vom Buchautor mit eigenen Argumenten diskutiert. Dabei werden viele Meta-Informationen bei der Inhaltswiedergabe eingesetzt, um den Buchinhalt zu überprüfen. Beispielsweise werden im Text C3 vor allem zwei im rezensierten Buch vorgestellte Thesen in zwei Abschnitten unter den Überschriften „Recht ist das Ergebnis der Wahl vom System“ (权利是制度选择的结果), „Systemparameter: Anzahl und die Kompliziertheit“ (系统性变量: 人数与复杂性) diskutiert. Die Argumentation dabei beschränkt sich aber nicht nur auf die Rekapitulation des Originalinhalts, sondern es werden auch viele einschlägige Quellen als Meta-Informationen angeführt, um entweder die Auffassung des Autors zu unterstützen, oder mit dieser zu vergleichen. Außerdem wird gelegentlich noch Kritik geübt. Die Darstellung erweckt den Eindruck, dass das Ziel in diesem Teil die wissenschaftliche Auseinandersetzung des Rezensenten mit den vom Buchautor aufgestellten Thesen ist. Somit handelt es sich bei dieser Art der Texthandlung „Kerninformationen“ vielmehr um eine wissenschaftliche Diskussion als um eine reine Rekapitulation.

3.2.3. Bewertung

Bei der Bewertung stellt sich die Frage, „welche Forderung das Buch nach Meinung des Rezensenten erfüllt bzw. nicht erfüllt, wobei dann diese Erfüllung oder Nichterfüllung der Erwartungen als Grund für die verschiedenartigen URTEILE gelten kann“¹⁴, was sowohl positiv als auch negativ ausfallen kann. Im Hinblick auf die Verteilung der positiven Bewertung und der konstruktiven Kritik ist zu beobachten, dass der Schlussteil, in dem nur positive Bewertungen vorzufinden sind, auf vier deutsche Texte (D2, D3, D4 und D8)

¹⁴ Werner Zillig, *Bewerten: Sprechakttypen der bewertenden Rede*. Tübingen 1982, S.189.

und einen chinesischen Text (C6) entfällt. In anderen Texten (D1, D6 und D7, C2 und C7) sind hingegen sowohl eine positive Gesamtbewertung als auch einzelne kritische Bemerkungen zu finden. Eine Dominanz der kritischen Bemerkungen ist besonders bei chinesischen Rezensionen festzustellen (C1, C3, C5 und C8), während die neutrale Bewertung in einem chinesischen Text (C4) erscheint, indem der Rezensent dem Leser das Urteil über das rezensierte Buch überlässt.

Allerdings ist das Darstellungsverfahren der Bewertung in den deutschen und den chinesischen Rezensionen unterschiedlich. Aufgrund der ausführlichen Darstellung der Kerninformationen sind die positiven Urteile im Deutschen meistens abstrakt. Dabei wird kein konkretes Beispiel dem Buch entnommen. Z.B.:

Insgesamt liegt hier eine sorgfältige und solide Arbeit vor, die gewissenhaft den Forschungsstand dokumentiert, und aufgrund eines umfangreichen Korpus die eigene Analyse ausführlich erläutert. (D1, S.169)

Dagegen wird in den chinesischen Texten die positive Bewertung meistens durch die Kerninformationen begründet dargestellt, Meta-Informationen werden eingesetzt und konkrete Beispiele als Argumente angeführt. Dazu ein konkretes Beispiel:

本书的贡献是不可忽视的.....古汉语具有综合语的特点,最早是高汉本(Kalgren 1920, 1933;高汉本 1930)提出来的。高汉本从.....据目前所知,最早明确提出汉语经历了从综合语向分析语的类型转变的是萨皮尔(Sapir 2001 [1921]: 105)。其后张志毅(1987)、蒋绍愚(1989 232)、梅祖麒(1991)、宋亚云(2005)等分别从形态、词汇、音韵、句式等方面加以阐发。而徐丹的新著是迄今为止在该课题上取得的最为全面也最有分量的成果。本文涉及.....在这一框架下提出的一些结论也比较令人信服。(C2, S.273)

[Die Beiträge in diesem Buch sind nicht zu übersehen... Dass das klassische Chinesisch zu den synthetischen Sprachen gehört, wurde zuerst von Kalgren (Kalgren, 1920, 1933; Kalgren 1930) dargestellt. Kalgren geht.... Nach der bisherigen Literatur ist es Sapier, der als erster klar geäußert hat, dass das klassische Chinesische vom synthetischen Typ zum analytischen Typ übergeht (Sapier 2001 [1921], S.105). Dann folgen Zhang Zhiyi (1987), Jiang Shaoyu (1989, S.232), Mei Zulin (1991) und Song Yayun (2005), die jeweils im Hinblick auf Morphologie, Wortschatz, Phonetik und Syntax die Veränderungen diskutieren. Das neue Werk von Xu Dan gilt als umfassendster Beitrag von herausragender Qualität. Das Buch betrifft... Die in diesem Rahmen gewonnenen Schlussfolgerungen sind relativ überzeugend.]

Die positive Bewertung bezieht sich auch auf die Literaturlauswertung, sowohl im Deutschen als auch im Chinesischen wird das rezensierte Buch insgesamt als zuverlässig erachtet. Hierzu ein paar Beispiele:

Hoben gelingt es, durch eine kritische Bewertung der Quellen klar herauszuarbeiten...(D8, S.127)

书中引用的资料极为丰富，特别是大量引用了过去尚未公开发表过的珍贵资料，如..... (C8, S.160)

[Die im Buch angeführten Materialien sind reichlich. Besonders ein großer Teil davon ist sehr wertvoll, welcher in der Vergangenheit unveröffentlicht blieb.]

Die negative Bewertung zielt darauf ab, das rezensierte Buch zu verbessern, indem der Rezensent die Schwächen des Buchs andeutet. Dabei ist in den untersuchten Texten keine negative Gesamtbewertung zu finden, d.h., dass das veröffentlichte Buch keinesfalls als misslungen angesehen wird. Die Kritik bezieht sich lediglich auf bestimmte Aspekte der Objektpublikation. Z.B.:

Eine Diskussion des Ergebnisses im Hinblick auf bestimmte an sich einschlägige Entwicklungen in der theoretischen Linguistik unterbleibt jedoch. (D1, S169)

首先.....《杨雄方言校释汇证》完全按照《方言》的原有的顺序，把训释词放到被释词的后面进行解释，给读者阅读《方言》、把握其释义带来不便。(C1, S. 97)

[In erster Linie ... stellt das Buch „Rezension über ‚Korrektur, Erklärung und Interpretationssammlung von Yangxiongs Dialekten‘“ dem Buch „Dialekten“ entsprechend Interpretationswörter hinter interpretierte Wörter, was den Lesern beim Lesen von „Dialekten“ sowie Begreifen von Interpretationen Schwierigkeiten bereitet.]

Der negativen Kritik folgt sowohl im Deutschen als auch im Chinesischen oft eine relativierende Bewertung mit resümierendem Charakter. Es kann die negative Kritik schmälern, indem die positive Bewertung hervorgehoben wird. Andernfalls werden die Schwächen im positiven Hintergrund bedauert, beispielsweise:

Dessen ungeachtet liest man die originelle Darstellung - auch wenn der Frühneuzeitler hier und da andere Akzente gesetzt hätte - mit großem Gewinn und erfreut sich am differenzierten Umgang der Althistorie mit der Moderne. (D6, S.264)

这些近乎苛求的批评，本身来自于一个读者（受众）对这部优秀著作的诠释和反应（包括错误）。(C7, S.187)

[Die fast harte Kritik kommt eigentlich aus dem Verständnis und der Reaktion (inklusive Fehler) eines Lesers (Rezipienten) an diesem hervorragenden Werk.]

3.2.4. Meta-Informationen

Nach Liang umfassen Meta-Informationen „die geschichtliche Entwicklung im jeweiligen Fachbereich“, „den Forschungsstand im allgemeinen“, „die einzelnen Themenbereiche bzw. Aspekte in den wissenschaftlichen Diskussionen“, „Hinweise auf die einschlägige Literatur“, „Querverbindungen zu Nachbardisziplinen“ und „theoretische wie praktische Anwendungsbereiche“¹⁵. Solche Hintergrundkenntnisse implizieren das wissenschaftliche, gesellschaftliche, theoretische oder praktische Umfeld und kommen sowohl in den deutschen als auch in den chinesischen Rezensionen in fast allen Texten vor.

Allerdings treten sie im chinesischen Teilkorpus insgesamt häufiger auf als im deutschen. Ein wichtiger Beweis dafür ist das Auftreten von Literaturverzeichnis und Fußnoten. Die beiden signalisieren, dass der Rezensent beim Schreiben andere einschlägige Literatur herangezogen hat. So werden im Text mittels direkter oder indirekter Zitate die Ansichten anderer Wissenschaftler angeführt, welche wichtige Meta-Informationen sind. In den sechs Beispieltextrn (C1, C2, C3, C4, C7 und C8) gibt es entweder ein Literaturverzeichnis oder Fußnoten, oder sogar beides, während solche nur in vier deutschsprachigen Texten (D1, D2, D3, D5) vorhanden sind.

4. Wandel der Unterschiede

Die Untersuchung von Liang von 1991 und unserer synchronischen Analyse anhand der wissenschaftlichen Rezensionen in beiden Sprachen aus dem Zeitraum 2008-2010 erlaubt das Ergebnis, dass sich die Textsorte „wissenschaftliche Rezension“ im Deutschen und im Chinesischen im Laufe der letzten zwanzig Jahren gewandelt hat. Die Veränderungen sehen folgendermaßen aus:

- 1) In Bezug auf die Einleitung ist die Autorenvorstellung mit der Betonung der sozialen wie akademischen Stellung nicht mehr der chinesischen Rezension vorbehalten, diese kommt auch in den deutschen Rezensionen vor. Dagegen ist die Vorstellung der Gliederung der Objektpublikation in der chinesischen Einleitung keine Seltenheit mehr, darüber hinaus kann sogar ein zusätzliches Teiltextrsegment „Aufbau der Rezension“ beinhaltet sein.
- 2) Während sich der Teiltextr „Kerninformationen“ im Deutschen kaum verändert hat, findet sich im Chinesischen ein neues Darstellungsverfahren. Der Rezensent spielt dabei den Überprüfer, der sich mit den vom Buchautor vorgestellten Thesen auseinandersetzt. Dabei wird eine große Menge von Meta-Informationen angeführt. Auf diese Art und Weise versucht der Re-

¹⁵ Liang Yong, Zu soziokulturellen und textstrukturellen Besonderheiten wissenschaftlicher Rezensionen. Eine kontrastive Fachtextanalyse Deutsch/Chinesisch. In: Deutsche Sprache 4/1991, S. 300.

zensent, sich selbst mit fachlichen Problemen zu beschäftigen und mithilfe des rezensierten Buches sowie einschlägiger Literatur selbst einen wissenschaftlichen Artikel zu verfassen.

3) Was die Meta-Informationen angeht, so treten diese in den untersuchten chinesischen wissenschaftlichen Rezensionen häufig im Teiltext „Kerninformationen“ bzw. im Bewertungsteil auf. Anders als früher erscheinen sie in Form von Zitaten, Fußnoten bzw. Literaturhinweisen und dienen nicht mehr lediglich dazu, die Würdigung zu rechtfertigen und bei der Vermittlung der Kerninformationen zu helfen. Umfangreicher noch als in den deutschen Rezensionen übernehmen sie die Funktion, bei der kritischen Auseinandersetzung die Auffassung des Rezensenten zu unterstützen. Dies kann damit zusammenhängen, dass die chinesischen Rezensenten im Gegensatz zu früher kritischer eingestellt sind.

4) Die Verteilung zwischen positiven und negativen Bewertungen in den beiden Sprachen unterliegt auch einem Wandel. Die konstruktive Kritik ist in den chinesischen Rezensionen nicht mehr wie früher ganz selten, sondern häufiger zu finden. Dabei wird die Kritik nicht mehr vage und abstrakt formuliert. Sowohl die positive Bewertung als auch die konstruktive Kritik werden in den chinesischen Rezensionen konkret begründet. Außerdem ist die chinesische Textanordnung in der Kreisform bei Liang (Würdigung - Kerninformation - kritisch - negative Auseinandersetzung - positive Gesamtbewertung) nur auf einen Teil der untersuchten Texte anwendbar. Stattdessen wird in manchen chinesischen Texten die Objektpublikation am Schluss nur kritisch-negativ bewertet, wobei die positive Gesamtbewertung fehlt. Dagegen dominieren in den deutschen Rezensionen auch nicht mehr kritische Bewertungen, immer häufiger sind auch positive Bewertungen zu finden. Was die Literaturobwohl betrifft, tritt sie anders als früher nun auch im Chinesischen auf, und erscheint sowohl im Deutschen als auch im Chinesischen nur positiv.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich der einst von Liang herausgefundene Unterschied, nämlich dass die deutsche Rezension die Meinungsverschiedenheit betont und die chinesische Rezension eher das Positive im Rahmen des Gültigen zu entdecken sowie hervorzuheben versucht (1991: 309), nach 20 Jahren stark relativiert hat. Allerdings erfolgt der Textsortenwandel in den beiden Sprachen in unterschiedlichem Ausmaß. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass sich die deutsche Rezension im Laufe der letzten 20 Jahre nicht stark verändert hat. Dagegen zeigen die chinesischen wissenschaftlichen Rezensionen eine relativ große Veränderung in Richtung zum wissenschaftlichen Artikel. Das spiegelt sich in erster Linie in der Textstruktur wider, wie die Komponente „Abstract“ und „Schlüsselwörter“ in der Texteröffnung, die Darstellung des Aufbaus der Rezension in der Einleitung oder die den Teiltext „Kerninformationen“ durchlaufende Argumentationsstruktur offenbart. Solche Komponenten und Formen, die wissenschaftliche Artikel besitzen, sind in Liangs Korpus nicht zu finden.

Die zunehmende Tendenz zum wissenschaftlichen Artikel lässt sich darüber hinaus auch an der Zunahme von Kritik erkennen. Im Mittelpunkt der „Kerninformationen“ stehen z.B. nicht nur die inhaltliche Wiedergabe, sondern auch die Bewertung, wobei die negative Kritik am rezensierten Text eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Die kritischen Meinungen, mit denen der Rezensent nicht selten seine eigenen Gedanken über wissenschaftliche Probleme ausdrückt, werden nicht abstrakt, sondern argumentativ dargestellt, entweder mit konkreten Beispielen oder durch den Einsatz der Meta-Informationen. Nicht zuletzt zeichnet sich mit dem großen Aufwand an Meta-Informationen im ganzen Text ebenfalls diese Tendenz ab. Denn dabei werden zahlreiche Zitate aus einschlägigen Arbeiten einbezogen oder Literaturhinweise angegeben, um die Kerninformationen zu spezifizieren oder die Bewertung zu rechtfertigen.